

Handwerk und Hightech in Skulptur vereint

Skulptur Schauspieler Heinz Hoenig als stählerner Friedensschmied auf der Landesgartenschau verewigt

Von unserem Mitarbeiter Thorsten Stötzer

■ **Bad Schwalbach/Aarbergen.** „Wo bleibt der Trommelwirbel?“, wundert sich Heinz Hoenig. Der bekannte Schauspieler erlebt bei der Landesgartenschau in Bad Schwalbach einen Moment, der selbst für einen Prominenten außergewöhnlich ist. Gerade machen sich der Schmied Rüdiger Schwenk aus Aarbergen-Kettenbach und der örtliche Bürgermeister Martin Hußmann nämlich daran, ein Hoenig-Denkmal zu entwerfen.

„Das ist er, unverkennbar“, rufen Leute aus dem Publikum, als die Silhouette sichtbar wird. „Der ist aber schlank“, meinen andere, und Heinz Hoenig gesteht selbst: „Da habe ich wohl gerade Luft geholt.“ Mit den Worten „Rüdiger, gut gemacht, ich erkenne mich wieder“, bedankt er sich beim Schöpfer. Sogleich stellt sich heraus, dass die Gartenschau einen Anlaufpunkt für Erinnerungsfotos gewonnen hat. Das 2,30 Meter hohe und 256 Kilo schwere Denkmal steht vor dem Moorbadehaus im Menzebachtal. Geschaffen wurde es aus Corten-Stahl, der eine rostig

„Rüdiger, gut gemacht, ich erkenne mich wieder.“

Heinz Hoenig zu der Figur, die Rüdiger Schwenk gestaltet hat

wirkende Oberfläche besitzt und 1929 speziell für den Brückenbau entwickelt wurde, wie Schwenk erläutert. Der Ideengeber und Schmiede-Meister spricht weiterhin davon, dass er „alte Handwerkskunst mit modernem Hightech“ verbunden habe.

„Das Modell hat mitgearbeitet“, erzählt Schwenk, denn Hoenig hat selbst einmal Schlosser und Schmied gelernt. Aus einem Foto des 66-Jährigen wurden zunächst ein Schattenbild und dann eine

Schablone, es wurde gescannt und gelasert. Und es soll weitergehen, eine ganze Serie von „Legenden in Stahl“ ist geplant. „Der Typ da, der wartet auf andere“, erklärt Heinz Hoenig in Anbetracht seines Ebenbildes. Die Skulptur präsentiert den Darsteller, der etwa in „Das Boot“ mitgespielt hat, als Schmied mit dem Hammer in der rechten und einem langen Nagel in der linken Hand. Eine in den Kopf eingeprägte Taube macht ihn zu einem Friedensnagel.

Das Engagement in der Initiative „Schmieden für den Frieden“ verbindet Schwenk und Hoenig schon lange. 20 Nieten halten die einzelnen flachen Stahlteile zusammen. Rein gewerblich be-



Modell und Kunstwerk auf Tuchfühlung (von links): Rüdiger Schwenk, Heinz Hoenig, die Legende in Stahl und Bürgermeister Martin Hußmann. Foto: Stötzer

trachtet hätte die Skulptur einen fünfstelligen Euro-Wert, berichtet Rüdiger Schwenk, ein Verkauf sei möglich. Der Standort lässt sich allerdings nicht so einfach verändern, denn dem Friedensschmied Heinz Hoenig gibt ein Fundament aus einer Tonne Beton Halt. Für das Moorbadehaus gegenüber, das für Wohnnutzung umgestaltet wer-

den soll, hat der Aarbergener übrigens ein Portal gebaut, das 680 Kilo wiegt. 2600 Schweißpunkte und eine Bronzeschiene im Boden gehören dazu.

Nicht allein als Kulisse ist das Moorbadehaus wichtig. Eingeweiht wurde es am 8. Mai 1905: Genau 40 Jahre später endete der Zweite Weltkrieg, das Datum ist

heute jährlich der Termin für Aktionen der „Schmiede für den Frieden“, schildert Heinz Hoenig, der mit Bart, kurzer Hose und schwerer Lederschürze angezogen ist. Schließlich wird in einem Zelt, voll mit drei Tonnen Ausrüstung, live geschmiedet. Bürgermeister Martin Hußmann geht in seinem Grußwort ebenfalls auf den Friedensaspekt

ein. Gleichwohl habe Hoenig meist die bösen Figuren gemimt. Der Angesprochene sieht in seinem Engagement jedoch keinen Ausgleich für seine alten Rollen. „Ganoven müssen gespielt werden, und es gibt selten einen, der es so gut macht wie ich“, scherzt er mit einigem Selbstbewusstsein und mit Selbstironie.

Zahlreiche Biker kontrolliert

Sicherheit Überprüfungen auf der B 54

■ **Zollhaus/Aartal.** Zur Erhöhung der Zweiradsicherheit führte die Zweiradkontrollgruppe der Polizeidirektion Montabaur in Kooperation mit einer Kontrollgruppe am Sonntag in der Zeit von 11 bis 19 Uhr Motorradkontrollen auf der B 54 in Hahnstätten und Zollhaus und in Aarbergen-Michelbach in beiden Fahrtrichtungen durch. Ziel war es, die Eignung der Fahrer und den technischen Zustand der Fahrzeuge zu prüfen. Weiterhin wurde die Möglichkeit genutzt, mit den Zweiradfahrern Präventionsgespräche zu führen. Bei bester Wetterlage hatten sich sehr viele Biker auf Tour begeben und die beliebte Stecken des Aartals aufgesucht. Es wurden 152 Motorräder angehalten und einer Kontrolle unterzogen. Gegen zwei Halter mussten Anzeigen wegen mangelhafter Bereifung vorgelegt werden. Ein Zweiradfahrer hatte sein Kennzeichen derart beeinträchtigt, dass gegen ihn eine Strafanzeige wegen Kennzeichenmissbrauchs vorgelegt werden musste.

Weiterhin wurden sechs Ordnungswidrigkeitenanzeigen aufgrund einer manipulierten Schalldämpferanlage und weitere drei Anzeigen aufgrund Beeinträchtigungen vorgelegt. Der Betrieb wurde untersagt und die Fahrzeugführer mussten ihr Zweirad von der Kontrollstelle abholen lassen. Zwei anderen Kradfahrern musste die Weiterfahrt untersagt werden, weil sie anstatt eines Motorradhelms ein Braincap oder einen Ski-Helm trugen. Weitere 34 Zweiradfahrer wurden verwarnet. 39 Fahrzeugführer müssen eine Mängelbeseitigung im Rahmen eines Mängelberichtsverfahrens nachweisen. Auf die Betroffenen kommen Bußgelder, Kosten für Gutachten und Verwaltungsgebühren zu.

Fjordpferde wiehern jetzt im Einrich

Tierisch Verband hat ein großes Lager aufgeschlagen und bietet ein umfangreiches Programm

Von unserer Mitarbeiterin Uschi Weidner

■ **Katzenelnbogen.** Die Anlage des Zucht-, Reit- und Fahrvereins in Katzenelnbogen auf dem Eisensteinfeld ist in dieser Woche ein großes Lager. Riesige Zelte mit den Boxen für die Pferde, große Autos, Wohnwagen, kleine Zelte. Sie beherbergen rund 120 wunderschöne Pferde und mindestens doppelt so viele Besucher der Interessengemeinschaft Fjordpferd. Der Verein hat rund 2000 Mitglieder. Nicht nur aus Deutschland, sondern sogar aus benachbarten Ländern. Es gibt einen Bundesvorstand und Regionalgruppen für die einzelnen Bundesländer.

Dank zweier Mitglieder im Zucht-, Reit- und Fahrverein Einrich gelang es, die siebte Fjordpferdwoche nach Katzenelnbogen zu holen. Die Anlage auf dem Eisensteinfeld in Katzenelnbogen gleicht einem großen Lager und entbehrt nicht einer gewissen Romantik. Unwillkürlich fällt einem das bekannte Pfadfinderlied mit den schon 1907 getexteten Versen von Börries Freiherr von Münchhausen ein. Bis Sonntag, 5. August, sind die Vereinsmitglieder hier zusammen und absolvieren sowohl ein anspruchsvolles Trainings- als auch ein sehr schönes Rahmenprogramm.

„Nicht alle Personen im Lager sind Reiter“, so der Geschäftsführer im Bundesvorstand Uwe Heyne. Für die Sportbeauftragte Petra Ohly und den Pressebeauftragten im Bundesvorstand steht das Jugendcamp im Vordergrund. Das Jugendcamp wird in jedem Jahr organisiert. Wohl wissend, wie wichtig die nachwachsende Generation für die Vereine ist.

Bei der Fjordpferdwoche ist die Vielfalt der Interessengemeinschaft, die sich aus Züchtern, Reitern, Fahrern und allen Liebhabern der Fjordpferde zusammensetzt deutlich zu erkennen. „Es gibt kaum eine vergleichbare Veranstaltung, die ein solches Spektrum bietet und allen Wünschen sowie



Marie auf „Lotje“ und Greta auf „Litea“ sitzen schon sehr gut auf ihren Fjordpferden und freuen sich auf die kommenden Tage. Sie kommen aus Meckernich im Kreis Euskirchen. Foto: Uschi Weidner

Bedürfnissen der Teilnehmer entspricht“, so Petra Ohly. Sie erzählt, dass sie die einzige Interessengemeinschaft für eine bestimmte Rasse, die Fjordpferde, sind.

Während der Fjordpferdwoche haben die Teilnehmer die Möglichkeit, an allen Lehrgängen, Schulungen und Vorträgen teilzunehmen, wie beispielsweise Sitzschulungen, Western- und Fahrtraining sowie Lehrgängen zum Thema Dressur oder Allroundhindernis. Neben dem bunten Rahmenprogramm besteht in diesem Jahr auch die Möglichkeit, die Reit-

abzeichen in ihrer Färbung wider, die – mit insgesamt fünf Schattierungen – mit Aalstrich und dunklen Zebrastrifen an den Beinen, an die Zeichnung der Wildpferde und Wildesel erinnert. Die angestrebte Widerristhöhe des Fjordpferdes liegt zwischen 1,35 Metern und 1,50 Metern.

Die Veranstalter betonen, dass das Fjordpferd ein ausgesprochen umgängliches und freundliches Tier ist, das durchaus auf die Menschen zugeht. Gleichzeitig ist die Rasse aber auch robust und ein Allroundtalent als Freizeit- und Familienpferd.

Auch den Zuschauern wird ein abwechslungsreiches Programm rund ums Fjordpferd die gesamte Woche über geboten. Wer Lust hat, sich bei den Reitern der Interessengemeinschaft umzusehen: An der Reithalle am Eingang des Reiterstübchens finden Besucher das komplette Programm. Freundliche Ansprechpartner sind immer vor Ort.

Rasse und Hintergrund

Was ist eigentlich ein Fjordpferd? Die korrekte Rassebezeichnung lautet „Norwegisches Fjordpferd“. Die Rasse stammt ursprünglich aus den westlichen Distrikten Norwegens, auch „Vestland“ genannt. Die Landschaft dort ist geprägt von schroffen Bergen, in welche die für

Skandinavien typischen Fjorde tief einschneiden. Das ursprüngliche Fjordpferd entstand aus den Pferden der Wikinger, die auf ihren Raubzügen auch keltische (heute England und Irland) Pferde erbeuteten und mit ihren schon vorhandenen Pferden kreuzten. *uma*

Infrastruktur bleibt im Blick

Sitzung Ausschuss berät

■ **Hahnstätten.** Mit vielen Projekten haben es die Mitglieder des Werkausschusses der Verbandsgemeinde Hahnstätten in ihrer Sitzung am Montag, 13. August, 20 Uhr, im Rathaus der Verbandsgemeinde Hahnstätten zu tun. Konkret geht es um die Wasserversorgungs- und Kanalisationsarbeiten im Baugebiet „Auf dem hohen Rain“ in Mudershausen und den Kauf einer Ultrafiltrationsanlage für die Wasserversorgung in Mudershausen mit Bonscheuer. Die Ausschreibungen von Wasserversorgungs- und Kanalisationsarbeiten für das Baugebiet „Links dem Netzbacher Weg, II. Teil“ in Hahnstätten, Kanalbauarbeiten in der Schulstraße in Lohrheim, in der L 320 in Hahnstätten, und „Am Hasselbach/Lohrheimer Straße“ in Niederneisen stehen ebenso an. Dazu kommt ein Feinsiebbrachen für das Regenüberlaufbauwerk Mudershausen.

Kompakt

Biebricher Rat tagt

■ **Biebrich.** Eine Gemeinderatssitzung beginnt am Dienstag, 7. August, um 20 Uhr im Gemeindehaus in Biebrich. Auf der Tagesordnung stehen eine Bürgerfragestunde, die Neustrukturierung der Holzvermarktung, die Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses sowie die Ausweisung eines Baugebietes.

MGV probt wieder

■ **Kördorf.** Der MGV Liederkranz 1901 Kördorf beendet seine Sommerpause. Die erste Chorprobe ist am Dienstag, 7. August, 19.30 Uhr, im Vereinslokal Gasthaus „Zur Jägersruh“. Am Chorgesang interessierte Männer sind jederzeit willkommen. Zum Kirchenkonzert mit Johannes Kalpers lädt der MGV für Samstag, 1. September, ein. Karten bei Günter Walther, Tel. 06486/8793, oder Manfred Müller, Tel. 06486/8975.